

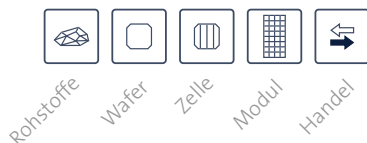
3. Quartal 2007

Zwischenbericht SolarWorld AG



Leistung





Ausgewählte Konzernkennzahlen

GuV-Zahlen (in T€)	3. Quartal 2007	3. Quartal 2006	Veränderung in %
Umsatz	164.573	141.981	15,9
EBITDA	65.709	98.136	-33,0
EBIT	55.401	77.109	-28,2
Konzerngewinn	30.602	63.316	-51,7

GuV-Zahlen (in T€)	per 30.09. 2007	per 30.09. 2006	Veränderung in %
Umsatz	478.169	326.547	46,4
EBITDA	169.635	174.148	-2,6
EBIT	140.230	141.593	-1,0
Konzerngewinn	78.845	103.402	-23,7

Bilanzzahlen (in T€)	per 30.09. 2007	per 30.09. 2006	Veränderung in %
Bilanzsumme	1.618.746	941.539	71,9
Langfristige Vermögenswerte	413.685	345.311	19,8
Kurzfristige Vermögenswerte	1.205.061	596.228	102,1
Eigenkapital	661.567	572.300	15,6
Schulden	957.179	369.239	159,2

Ausgewählte Kennzahlen	per 30.09. 2007	per 30.09. 2006	Veränderung
Eigenkapitalquote	40,9%	60,8%	-19,9 %-Punkte
Eigenkapitalrendite	11,9%	18,1%	-6,2 %-Punkte
ROCE – Return on capital employed*	9,4%	18,3%	-8,9 %-Punkte
Umsatzrendite	16,5%	31,7%	-15,2 %-Punkte
Liquidität 1. Grades**	6,6	1,8	4,8

Mitarbeiter-Kennzahlen	per 30.09. 2007	per 30.09. 2006	Veränderung in %
Zahl der Mitarbeiter	1.451	1.322	9,8
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	329,5	247,0	33,4
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	96,6	107,1	-9,8
Personalkostenquote	11,8%	11,5%	0,3 %-Punkte

* EBIT/Gesamtkapital - kurzfr. Schulden

** Flüssige Mittel + sonst. finanzielle Vermögenswerte/kurzfr. Schulden

Integrierte Produktion



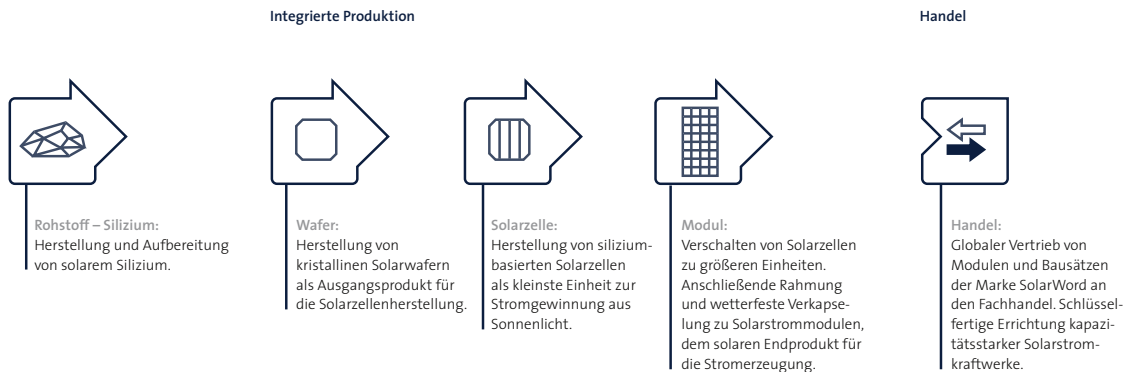
Gründung der 100-prozentigen Tochter Sunicon AG zur Bündelung unserer konzernweiten Rohstoffaktivitäten zur Siliziumherstellung.

Aufbau der Solarsiliziumanlage im Rahmen unseres Joint Ventures (Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG) im Plan.

Konzernweiter Wafer-Kapazitätsausbau auf 385 MW bis Jahresende 2007 im Plan.

Integriertes Geschäftsmodell

Als vertikal vollintegriertes Unternehmen sind wir auf allen Wertschöpfungsstufen der Solarstromtechnologie präsent. Unser Geschäft ist global ausgerichtet. Unsere Produktion dient der internen Beschaffung sowie im Wafersegment dem externen Absatz.



Umsatz und Ergebnis des Geschäftsbereiches SolarMaterial (Rohstoffaufbereitung und -recycling) spiegeln sich im Ergebnis der Deutsche Solar AG wieder. Das Ergebnis des Silizium-Joint Ventures Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG mit der Evonik Industries AG (vormals: Degussa AG) spiegelt sich im Finanzergebnis bilanziert nach der at equity-Methode der SolarWorld AG wider.



Zelle



Modul



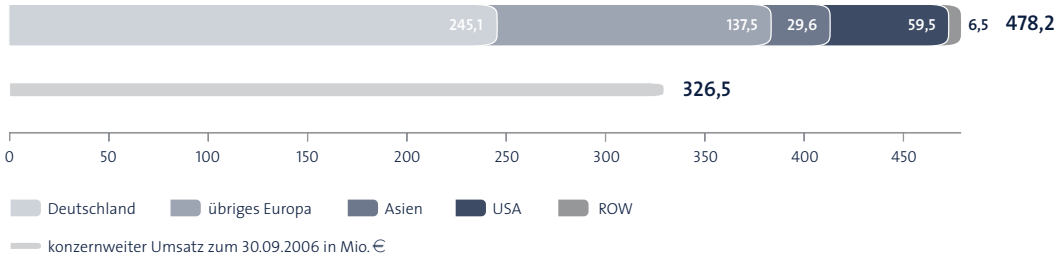
Handel

Unterzeichnung einer Absichtserklärung mit der SolarPark Engineering Co. Ltd. zum Bau einer integrierten Zell- und Modulfertigung in Südkorea mit Kapazitäten von vorerst 60 MW ab Ende 2008.

40-prozentiges Wachstum im Modul- und Bausatzhandels- geschäft im strategischen Kernmarkt USA.

Unterzeichnung einer Absichts- erklärung zum Bau eines 15-MW-Solarstromprojekts in der südkoreanischen Provinz Chollabuk-Do.

Umsatz nach Regionen zum 30.09.2007 in Mio. €



Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Quartalsvergleich

Angaben in T€	2006		2007		2006		Veränderung in %
	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	3. Quartal		
Umsatzerlöse	188.699	132.839	180.757	164.573	141.981	15,9	
Bestandsveränderung Erzeugnisse	-4.026	22.131	-37.492	13.458	32.332	-58,4	
Aktivierete Eigenleistung	586	503	0	23	0	-	
Sonstige betriebliche Erträge	20.580	11.660	12.173	17.291	68.286	-74,7	
Materialaufwand	-124.102	-86.297	-59.915	-90.401	-101.979	-11,4	
Personalaufwand	-16.093	-18.280	-19.556	-18.515	-19.054	-2,8	
Abschreibungen	-10.057	-9.793	-9.304	-10.308	-21.027	-51,0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17.104	-17.632	-16.965	-20.720	-23.430	-11,6	
Operatives Ergebnis	38.483	35.131	49.698	55.401	77.109	-28,2	
Finanzergebnis	1.118	-56	-6.058	-9.891	-414	2.289,1	
Ergebnis vor Ertragsteuern	39.601	35.075	43.640	45.510	76.695	-40,7	
Ertragsteuern	-12.437	-13.676	-16.796	-14.908	-13.379	11,4	
Konzerngewinn/-verlust	27.164	21.399	26.844	30.602	63.316	-51,7	

Was uns auszeichnet, hat Bestand!

Profil 3. Quartal 2007. Unseren profitablen Wachstumskurs setzten wir planmäßig fort. In den ersten neun Monaten steigerten wir unseren Konzernumsatz um rund 46 Prozent zum Vorjahreszeitraum und verzeichneten zeitgleich einen EBIT-Zuwachs von 29 Prozent auf rund 118 Mio. €. Im operativen Geschäft – ohne die Sondereffekte des laufenden und vergangenen Jahres – haben wir das Gesamtjahresergebnis 2006 bereits mit dem 3. Quartal erreicht.

Unser Geschäft wurde angetrieben vom dynamischen, internationalen Solarmodul- und Wafermarkt. Über unseren stetigen Kapazitätsausbau konnten wir auf die hohe Nachfrage eine Antwort geben. Unser konzernweites Auslandsgeschäft stieg aufgelaufen zum 3. Quartal auf eine Quote von 49 (Vorjahr zum 30.09.: 40) Prozent

Für das Gesamtjahr bekräftigen wir unsere konzernweite Wachstumsprognose, den Umsatz und das bereinigte operative Ergebnis des Vorjahres um mindestens 20 Prozent zu übertreffen.

Und all dies schaffen wir mit unserem nachhaltigen, klimafreundlichen Geschäftsmodell.

KENNZAHLEN	
1	PROFIL
2	VORWORT DES VORSTANDES
4	I.-IX. ZWISCHENLAGEBERICHT IM 3. QUARTAL 2007
6	I. DIE AKTIE
9	II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN
12	III. GESCHÄFTSVERLAUF 3. QUARTAL 2007
16	IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE
19	V. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
20	VI. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHSTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN
20	VII. NACHTRAGSBERICHT
21	VIII. CHANCEN/RISIKEN
21	IX. PROGNOSEBERICHT
28	X. ZWISCHENABSCHLUSS

VORWORT DES VORSTANDES

*Verehrte Kunden, Aktionäre,
Mitarbeiter und Freunde
der SolarWorld AG,*

die SolarWorld AG ist unverändert auf Wachstumskurs. In einem Markt, der auch 2007 mit zweistelligen Zuwachsraten expandiert, ist es zur Sicherung unserer führenden Position wesentlich, das internationale Geschäft weiter zu stärken. Unsere Expansionspolitik erfolgt dabei stets vor dem Anspruch des nachhaltigen Wachstums. Reines Mengenwachstum findet mit uns nicht statt. Wir investieren Kapital nur dort, wo eine vernünftige Rendite erzielbar ist.

In diesem Sinne hat sich auch das 3. Quartal mit Erfolg entwickelt. Angetrieben von unserem dynamischen weltweiten Handels- und Wafergeschäft, konnten wir unser operatives Ergebnis im Berichtszeitraum um mehr als 67 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum ausweiten und damit das Gesamtergebnis des Jahres 2006 bereits nach neun Monaten erreichen. Das zeigt, dass sich der kontinuierliche Einsatz für Qualität und Effizienz unseres Geschäftes auszahlt. Wir werden auch das Gesamtjahr 2007 erfolgreich abschließen.

Dieser Philosophie folgen wir auch in den kommenden Jahren. Vor dem Hintergrund hoher Wachstumsraten wird die Nachfrage nach anspruchsvollen Solarstromlösungen weiter sprunghaft ansteigen. 2007 werden ausgewählte asiatische Länder wie Südkorea zu den am stärksten wachsenden Solarmärkten der Welt zählen. Präsenz haben wir im zurückliegenden Quartal auch in Afrika und Australien gezeigt: Zum einen im Rahmen unseres sozial-ethischen Engagements *Solar2World* in Südafrika, zum anderen als Beitrag zur Technologieentwicklung mit unserem erfolgreichen Solarracer *SolarWorld No.1*.



Frank H. Asbeck
Dipl.-Ing.

Vorstandsvorsitzender/CEO

Als führender voll integrierter solarer Technologiekonzern ist unser Blick auf die Welt gerichtet. Denn die Zahl der Märkte, in denen Solarstrom einen Beitrag zur klimafreundlichen Energieerzeugung leistet, wächst kontinuierlich. Dort liegt neben unserem wichtigen Heimatmarkt Deutschland die Zukunft unseres Geschäftes.

Und so kann ich wieder schließen mit den Worten: Die Zukunft bleibt spannend. Darauf freue ich mich zusammen mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Asbeck".

Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck
Vorstandsvorsitzender der SolarWorld AG



Zwischenlagebericht

Geschäft und Rahmenbedingungen
zum 30.09.2007



I. DIE AKTIE

1.1 Kapitalmarktumfeld

US-Immobilienkrise belastet Börse. Die Finanzmärkte waren im 3. Quartal kräftigen Turbulenzen ausgesetzt. Hintergrund war die US-Immobilienkrise, die von einem Preisrutsch für US-Immobilien und einem zunehmenden Kreditausfall bei Hypothekenanbietern gekennzeichnet war. Die Liquiditätsschwierigkeiten zogen Hedge-Fonds und Banken mit in die Krise, die sich an den Krediten beteiligt hatten. An den Aktienmärkten fielen die Notierungen – insbesondere der Finanztitel – zeitweise kräftig nach unten. Da die US-Notenbank und die Europäische Zentralbank in Reaktion die Zinsen senkten, konnten sich die Kurse vor dem Hintergrund einer anhaltend positiven Konjunktur aber erholen. Die Märkte zeigten sich insgesamt sehr volatil.

Überblick über die Wertentwicklung wichtiger Aktienindizes

Indizes	Region	Eröffnungskurs zum 02.01.2007	Eröffnungskurs zum 02.07.2007	Schlusskurs zum 28.09.2007	Veränderung in % (Q3 2007)	Veränderung in % (Q1-Q3 2007)
MSCI World	Welt	1.483,58	1.616,87	1.649,02	+ 1,99	+ 11,15
DJ STOXX 600	Welt	365,74	392,59	377,86	- 3,75	+ 3,31
Natur-Aktien-Index (NAI)	Welt	4.727,99	5.635,60	5.799,49	+ 2,91	+ 22,66
DJ EuroSTOXX 50	Europa	4.128,90	4.471,80	4.381,71	- 2,01	+ 6,12
ERIX	Europa	161,97	226,39	241,14	+ 6,52	+ 48,88
DJ Industrial Index	USA	12.459,54	13.409,60	13.895,63	+ 3,62	+ 11,53
DAX 30	Deutschland	6.614,73	7.969,27	7.861,51	- 1,35	+ 18,85
TecDAX	Deutschland	749,69	929,40	966,06	+ 3,94	+ 28,86
SolarWorld AG		24,00 €	34,23 €	40,70 €	+ 18,90	+ 69,58

Quelle: XETRA

Am Ende des 3. Quartals hatte der Dow Jones Industrial Index trotz großer Volatilität 3,6 Prozent an Wert gewonnen und einen Stand von knapp 13.900 Punkten erreicht – ein Indiz für das zurückgewonnene Vertrauen der Anleger in den Kapitalmarkt. Flankierend trug die Zinssenkung durch die US-Notenbank zu dieser Erholung der Kurse bei. Der DAX hingegen, der sich in der Berichtsperiode auch sehr volatil verhalten hat, war am Stichtag 28. September um 1,35 Prozent auf 7.860 Punkte gesunken. Deutlich im Minus waren deutsche Nebenwerte: Der SDAX sank um mehr als elf Prozent auf 5.735 Punkte. Dagegen zeigten sich die deutschen Technologietitel robust. Der TecDAX legte von Juli bis September um 3,9 Prozent auf 966 Punkte zu. Der Index verzeichnete seit Jahresbeginn einen Wertzuwachs von 28 Prozent.

Insbesondere Titel der erneuerbaren Energien zeigten eine überdurchschnittliche Performance und dokumentierten das wachsende Investoreninteresse an nachhaltigen Anlagen. So kletterte der European Renewable Energy Index (ERIX) im 3. Quartal um 6,5 Prozent auf 241 Punkte. Bei den deutschen Solartiteln kam es am Ende des Quartals zu einem weiteren Aufschwung, nachdem Branchenvertreter anhaltend hohe Wachstumsraten der Branche bei gleichzeitig sinkenden Preisen in Aussicht stellten.

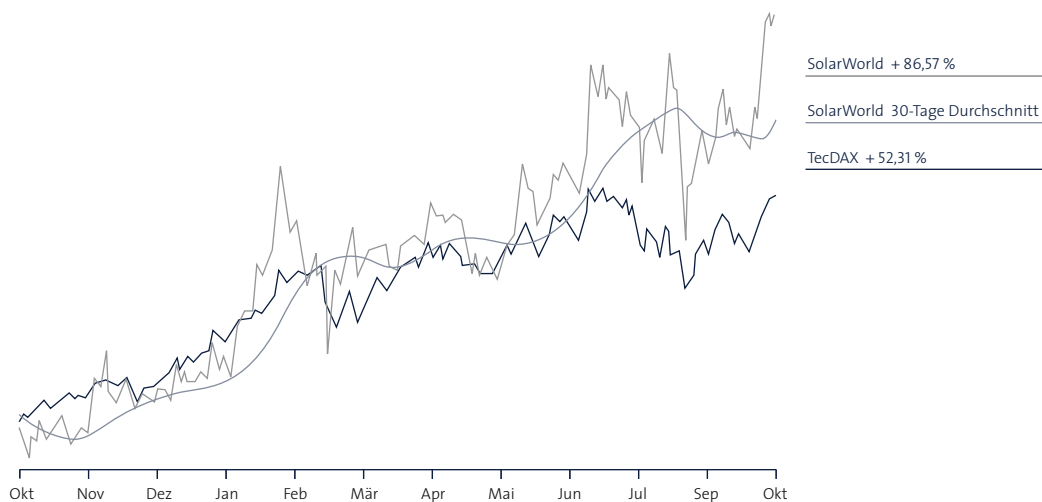
Nachhaltigkeit am Kapitalmarkt. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt am Kapitalmarkt immer mehr an Bedeutung. So beeinflusst das Thema Klimawandel zunehmend Gesellschaft und Politik, aber auch wirtschaftliche Unternehmensentscheidungen, marktwirtschaftliche Prozesse und das Investitionsverhalten. Das „Carbon Disclosure Project“, als eines der größten Gemeinschaftsprojekte institutioneller Anleger im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels, ist Ausdruck dieser Entwicklung am Kapitalmarkt. Die SolarWorld AG hat im zweiten Jahr in Folge seine Emissionen und Klimaschutzstrategien im Rahmen dieses weltweiten Projektes offengelegt.

Nach Aussagen des Finanzanlage-Infodienstes Ecoreporter ist das Gesamtvolumen der deutschen Nachhaltigkeitsfonds in den ersten sechs Monaten 2007 im Vergleich zum Vorjahr um 50 Prozent auf 19,1 Mrd. € angestiegen. Zurzeit gibt es im deutschsprachigen Raum über 180 Nachhaltigkeitsfonds. Die Studie von „Finance & Ethics Research“ identifiziert die SolarWorld AG als den Top-Einzelwert in nachhaltigen Aktienfonds. Das steigende Interesse an nachhaltigen Investments wirkt sich auch auf den internationalen Kapitalmarkt aus. In den letzten zwei Jahren wurden fünf neue Nachhaltigkeitsindizes aufgelegt. Dies bedeutet ein Wachstum um 28 Prozent von 18 Indexfamilien in 2005 auf 23 Indexfamilien bis zum Ende des 3. Quartals 2007. Unter anderem hat die Börse Hannover mit dem „Global Challenges Index (GCI)“ einen weltweiten Nachhaltigkeitsindex aufgelegt, in den u. a. die SolarWorld AG aufgenommen wurde. Dieser Index repräsentiert Unternehmen, die Verantwortungsbewusstsein für die Herausforderungen von Klimawandel, Armut, Trinkwasserknappheit, nachhaltige Waldwirtschaft, Artenvielfalt, Bevölkerungsentwicklung zeigen und gleichzeitig durch gute Unternehmensführung überzeugen.

1.2 Die SolarWorld-Aktie



SolarWorld-Aktie, Schnitt 30-Tage, TecDAX



Quelle: Deutsche Börse AG

02.10.2006 - 30.09.2007

SolarWorld-Aktie wächst weiter überdurchschnittlich. Die Aktien der SolarWorld AG haben auch im 3. Quartal überdurchschnittlich an Wert gewonnen. Mit einem Schlusskurs von 40,70 €

waren die Papiere 18,9 Prozent höher bewertet als zu Beginn des Quartals. Seit Januar 2007 haben die Titel den Aktionären einen Zuwachs von 70 Prozent beschert. Gute Geschäftszahlen, Vertriebsfolge und die konsequente Fortsetzung des Expansionspfades sind Gründe für die positive Entwicklung. Im TecDAX war die SolarWorld AG auch im 3. Quartal die umsatzstärkste Aktie. Hinsichtlich der Marktkapitalisierung zählte sie unverändert zu den zwei stärksten Titeln.

Kennzahlen zur SolarWorld-Aktie

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401

WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840

	per 30.09.2007	per 30.09.2006	Veränderung
Aktienanzahl	111,72 Mio.	55,86 Mio.	+ 100 %
Marktkapitalisierung	4,5 Mrd. €	1,6 Mrd. €	+ 181 %
Handelsvolumen (12 Monate)	10,2 Mrd. €	9,7 Mrd. €	+ 5 %
Position im TecDAX nach Handelsvolumen (Streubesitz, 12 Monate)	1	1	–
Position im TecDAX nach Free-Float Marktkapitalisierung	2	1	–
Ergebnis je Aktie zum 30.09.	0,71 €	0,95 €	- 25 %**
Tiefstkurs (12 Monate)	18,92 €*	12,49 €*	+ 56 %
Höchstkurs (12 Monate)	40,87 €	35,00 €*	+ 17 %
Eröffnungskurs Jahresbeginn	24,00 €*	14,00 €*	+ 71 %
Schlusskurs des 3. Quartals	40,70 €	21,66 €*	+ 88 %
Entwicklung seit Jahresbeginn	+ 70 %	+ 55 %	+ 15 %-Punkte

* an die Ausgabe von Gratisaktien 2007 (Verhältnis 1:1) angepasst

** Die Entwicklung des Ergebnisses je Aktie beruht auf positiven Sondereffekten im 3. Quartal 2006. Weitere Informationen finden Sie unter Kapitel IV.1.1 Ergebnis- und Umsatzentwicklung.

Investor Relations. Auch im 3. Quartal fanden zahlreiche Road Shows und Investorengespräche unter anderem im Rahmen der internationalen Photovoltaikmessen European Photovoltaic Solar Energy (WIP) in Mailand und Solar Power in Los Angeles, statt. Zurzeit bewerten 25 Analysten die SolarWorld. In den insgesamt 28 aktuellen Studien über unser Unternehmen wird die SolarWorld-Aktie 14-mal zum Kauf empfohlen, 13-mal auf „Hold“ und 1-mal auf „Sell“ gesetzt.

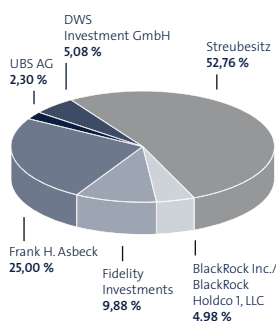
Transparenz beim Klimaschutz. Eine im August 2007 durchgeführte Studie der Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Dr. Kleeberg & Partner und der Agentur für Unternehmenskommunikation Kamman & Kuhn AG untersuchte das Thema Klimawandel am Kapitalmarkt sowie die Balance zwischen Performance und Ökologie. Als Grundlage dienten die zehn im ÖkoDAX der Deutsche Börse AG gelisteten Unternehmen. Die SolarWorld AG wurde als eines der drei führenden Unternehmen hinsichtlich einer transparenten Darstellung ihres Geschäftsmodells und des Klimaschutzes sowie hinsichtlich der Kommunikation von Prognosen und Risiken genannt. Diese Transparenz werden wir auch zukünftig fortschreiben.

Aktionärsstruktur und Grundkapital unverändert. Das Grundkapital der SolarWorld AG beträgt 111,72 Mio. €, eingeteilt in 111,72 Mio. auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1 €. Im Berichtszeitraum blieben Aktionärsstruktur und Grundkapital unverändert.

Handel 
14

Aktionärsstruktur

zum Stichtag 30.09.2007



II. MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliche Situation

Stabile Konjunktur. Trotz der kräftigen Turbulenzen, die die US-Hypothekenkrise an den Finanzmärkten auslöste, zeigte sich die Konjunktur widerstandsfähig. Das globale Wachstum hat sich nach Beobachtung von Wirtschaftsexperten des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) nur leicht abgeschwächt. Das galt insbesondere für die USA, wo im Herbst 2007 ein BIP von nur 1,9 (Vorjahr: 2,5) Prozent erwartet wird. Im Euroraum hingegen rechnen die Experten immer noch mit einem relativ starken BIP von 2,7 (Vorjahr: 2,9) Prozent. Impulse für die Weltwirtschaft kamen dagegen aus den Schwellenländern, insbesondere China. Trotz dämpfender Maßnahmen des Staates expandierte dort die Volkswirtschaft weiter zweistellig um 10,9 (Vorjahr: 10,7) Prozent.

In Deutschland blieb der Produktionsanstieg nach Auskunft des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) leicht unter den Erwartungen. Die Forscher haben daher ihre Prognose für die Wirtschaftsleistung des Gesamtjahres auf 2,7 (bisher: 3,2) Prozent etwas reduziert, der positive Aufwärtstrend bleibe aber unverändert.

Rohölpreis erstmals über 80 US-Dollar. Vor dem Hintergrund anhaltend hoher Nachfrage bei gleichzeitig fragiler Versorgungssicherheit sind die Preise an den Rohölmärkten auf neue Höchststände geklettert. So durchbrach der Preis für US-amerikanisches Leichtöl an der New Yorker Börse erstmals die 80 US-Dollar-Marke und stieg bis auf 81,50 US-Dollar je Fass. Öl der OPEC-Staaten war mit 77,28 US-Dollar je Barrel Ende September ebenfalls so teuer wie nie zuvor. In Deutschland zeigten sich die Strompreise an der Leipziger Energiebörse im 3. Quartal wenig verändert. Dennoch haben die Versorger die Preise für konventionellen Strom für viele Haushaltskunden zum 1. Oktober erneut angehoben. Beobachter bemängelten den Wegfall der staatlichen Preisaufsicht.

Energiegipfel würdigt regeneratives Kombikraftwerk. Auf dem 3. Energiegipfel Anfang Juli bei Bundeskanzlerin Angela Merkel hat die Bundesregierung auch gegen den Widerstand der traditionellen Energieindustrie ihre Klimaziele, bis 2020 die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 40 Prozent zu senken, bekräftigt. Die Branche der erneuerbaren Energien, die unter anderen von dem SolarWorld-Vorstandsvorsitzenden Frank Asbeck vertreten wurde, machte deutlich, dass sie durch die Kombination regenerativer Energietechnologien auch die künftige Grundlastversorgung – wie herkömmliche Großkraftwerke – sichern kann.

Ein entsprechendes Pilotprojekt in Form eines reinen Erneuerbaren-Energien-Kombikraftwerks zeigt in der Praxis, dass die Vollstromversorgung mit nur erneuerbaren Energien möglich ist. Dieses regenerative Pilotkraftwerk vernetzt 36 dezentrale Standorte von Windkraftanlagen (Enercon), Biogasanlagen (Schmack Biogas) und Solarparks (SolarWorld AG), sowie eine Pufferlösung in Form eines Wasserspeicherkraftwerkes. Das Kraftwerk deckt im Maßstab 1:10.000 den Strombedarf Deutschlands rund um die Uhr – etwa den Strombedarf einer Kleinstadt mit 17.600 Haushalten. Es passt sich dabei minutengenau an den tatsächlichen Bedarf an.*

 www.kombikraftwerk.de

Bundesregierung erhöht Klimaschutzziele. Ende August verabschiedete das Bundeskabinett ein von Wirtschafts- und Umweltministerium gemeinsam erarbeitetes Klima- und Energiepaket, in dem die Regierung ihre Ziele zur Eindämmung der Treibhausgasemissionen angehoben hat.

Zu den wichtigsten Punkten zur Erreichung der angestrebten 40-prozentigen Reduktion der CO₂-Emissionen zählt der Ausbau erneuerbarer Energien. Der Anteil am Stromverbrauch soll bis zum Jahr 2020 zeitgleich auf 25 bis 30 Prozent und am Wärmebedarf auf 14 Prozent steigen.

Erneuerbare Energien entlasten Strompreise. Das Bundesumweltministerium hat im Berichtszeitraum seinen Erfahrungsbericht zum Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) vorgelegt, der die Bedeutung der regenerativen Energien für Klimaschutz, Beschäftigung und die gesamte Volkswirtschaft unterstreicht. So hat die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien die Großhandelspreise für Strom durch den „Merit-Order-Effekt“* allein 2006 um 5,0 Mrd. € entlastet und die Klimafolgekosten, die beim Einsatz fossiler Energieträger angefallen wären, um 3,4 Mrd. € reduziert. Damit überstiegen die Nutzungseffekte des EEG-Stroms nicht nur deutlich die Beschaffungsmehrkosten der erneuerbaren Energien in Höhe von 3,2 Mrd. €, sondern reduzierten gleichzeitig die hohe Abhängigkeit Deutschlands von Energieimporten.

Konzernbericht 2006,
S. 30



Erneuerbare Energien als Jobmotor. Nach Auskunft des Bundesumweltministeriums (BMU) waren 2006 rund 235.600 Menschen in der Erneuerbaren-Energien-Branche tätig, 20.000 mehr als nach der letzten Schätzung. Mindestens 134.000 Arbeitsplätze (rund 60 Prozent) sind direkt auf das EEG zurückzuführen. Im Solarbereich waren 2006 40.200 Frauen und Männer tätig (2005: 30.000). In Zukunft könnte der Beschäftigungseffekt in der Regenerativ-Branche noch stärker ausfallen als bisher erwartet: Bis zum Jahr 2020 hält das BMU ein Wachstum der Beschäftigung auf 400.000 (bisher: 350.000) Menschen für möglich.

Übergreifendes Klimaschutzabkommen in den USA. Erstmals haben in den USA mehrere Bundesstaaten übergreifende Klimaschutzziele vereinbart. Die in der Western Climate Initiative (WCI) zusammengeschlossenen Staaten, zu denen Arizona, Kalifornien, New Mexico, Oregon, Utah, Washington sowie die kanadischen Bundesstaaten British Columbia und Manitoba zählen, haben sich auf eine Reduzierung ihres CO₂-Ausstoßes bis 2020 um 15 Prozent gegenüber 2005 verständigt. Die EU hat ihr Interesse bekundet, das künftige WCI-Emissionshandelssystem mit dem der EU zu verknüpfen. Dass die Investitionen in saubere Technologien in einigen Bundesstaaten deutlich zunehmen, unterstrich Kaliforniens Gouverneur Schwarzenegger auf der Klimatagung in New York im September. In Kalifornien seien bis dato in 2007 1,1 Mrd. € in Klimaschutztechnologien investiert worden.

US-Repräsentantenhaus will erneuerbare Energien fördern. Das von den Demokraten beherrschte Repräsentantenhaus des US-Kongresses plant im Rahmen eines Entwurfs für die Energiegesetzgebung, bestehende Steueranreize für die Erdölindustrie zu Gunsten von Wind- und Solarenergie zu streichen. Demnach müssten US-Versorger bis 2020 15 Prozent ihres Stromes aus regenerativen Energiequellen gewinnen. Zudem setzt der Entwurf neue Standards für Haushaltsgeräte sowie die Energieeffizienz für Gebäude.

Branchensituation

Solarmarkt Deutschland

Solarmarkt zieht an. Nach Angaben des Europressedienstes hat sich die Nachfrage nach Solarstromsystemen in Deutschland nach einer vorübergehenden Zurückhaltung in 2006 im Jahr 2007 wieder deutlich belebt. Die deutsche Solarindustrie profitiert vom starken nationalen und internationalen Wachstum. Im ersten Halbjahr 2007 stellten deutsche Produzenten Solarzellen

mit einer Gesamtleistung von rund 300 MW her, rund 33 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die deutsche Solarindustrie folgt den Vorgaben des Erneuerbaren-Energien-Gesetzes und sorgt für sinkende Preise, von denen auch die Verbraucher profitieren. Nach der jüngsten Solartrendstudie der Internationalen Energieagentur (IEA) waren 2006 Solarstromsysteme weltweit in Deutschland am günstigsten.

Solarmarkt USA

Kalifornien stärkster US-Solarmarkt. Nach Angaben der zuständigen California Public Utilities Commission (PUC) gingen in Kalifornien von Januar bis Juli 2007 bereits 2.790 Anträge für die Installation von Solarsystemen mit einer Gesamtleistung von 131 MW ein. Somit ist das größte Solarförderprogramm in den USA, die seit Januar 2007 geltende California Solar Initiative (CSI), positiv angelaufen. Um die Nachfrage nach Solaranlagen privater Haushalte stärker zu beflügeln, beschloss die PUC Vereinfachungen im Antragsprozess, um somit den anfänglichen Schwierigkeiten in dem Genehmigungsverfahren entgegen zu wirken. Im Markt waren diese Maßnahmen durch ein deutliches Anziehen des Geschäftes zu spüren. Zudem beschloss die PUC, 5 Prozent des jährlichen Budgets für Forschung und Entwicklung einzusetzen. Förderungsfähig sind vor allem Forschungsprojekte zur Steigerung der Effizienz und zur Reduktion der Produktionskosten.

Europäische Solarmärkte

Großflächiges Wachstum in Spanien. Der spanische Solarmarkt, als der zweitgrößte in Europa, ist nach Verabschiedung des neuen Einspeisegesetzes Ende des 2. Quartals 2007 weiter kräftig expandiert. Das Geschäft wird dabei insbesondere von kapazitätsstarken Freiflächenanlagen bis 10 MW bestimmt, die vor dem Hintergrund attraktiver Vergütungssätze, hoher Einstrahlungsraten und großer Flächenverfügbarkeit von einer Vielzahl von Investoren verfolgt werden und einen Anteil von über 40 Prozent der gesamt installierten Photovoltaik-Leistung Spaniens erreichen.

Nach Daten der spanischen Energiekommission CNE (Comisión Nacional de Energía) war Ende September eine Solarstromleistung von 338 MW am Netz, was einer neu installierten Leistung 2007 bis dato von rund 218 MW entsprach. Somit waren zum 3. Quartal 2007 nach Auskunft des Industrieministeriums über 85 Prozent des im spanischen Einspeisegesetz vorgesehenen Limits von 371 MW bis zum Jahr 2010 für die Gewährung der Vergütung erreicht. Mit Erreichung dieser 85-prozentigen Grenze haben Solarstromprojekte in Spanien ab September zwölf Monate Zeit, um unter der zurzeit geltenden Einspeisevergütung ans Netz zu gehen. Mit einer Erreichung des geplanten Zielwertes wird bereits bis Ende 2007 gerechnet. Das Ministerium legte umgehend einen Entwurf zur Anhebung der Grenze vor. Vorgeschlagen wurde das Ziel für den spanischen Solarmarkt von 371 auf 1.200 MW zu erhöhen.

Italien boomt weiter. Auch der italienische Solarmarkt wächst vor dem Hintergrund attraktiver Einspeisebedingungen weiter kräftig. Die einheimische Branche hat sich zunehmend professionalisiert, was auf der 22. Europäischen Photovoltaikkonferenz deutlich wurde, die im September in Mailand stattfand. Auf der begleitenden Messe waren unter 32 teilnehmenden Ländern italienische Firmen nach deutschen Unternehmen am stärksten repräsentiert.

Neue europäische Solarstrom-Märkte. In Europa ist im 3. Quartal erstmals in Kroatien ein Erneuerbare-Energien-Gesetz in Kraft getreten, das Solarstromproduzenten eine Vergütungsgarantie für zwölf Jahre und einen Rechtsanspruch auf einen Anschlussvertrag für weitere zwölf

Jahre gewährt. Im Jahr 2007 werden Photovoltaik-Anlagen bis 10 kWp mit 0,46 €/kWh vergütet, Anlagen bis 30 kWp mit 0,41 €/kWh und Anlagen mit einer Leistung über 30 kWp mit 0,29 €/kWh. Bis zum Jahr 2010 sollen die Tarife jährlich überprüft werden.

Solarstrommärkte weltweit

Solarstrom-Märkte in Asien. Südkorea ist – nach dem von einheimischen Anbietern bedienten Solarmarkt Japan – dank einer soliden Einspeisevergütung einer der größten asiatischen Märkte für netzgekoppelte Solarstromanlagen (On-Grid). Der südkoreanische Solarmarkt hat sich von rund 20 MW im Jahr 2006 mehr als verdoppelt. In China hat sich vor allem das Off-Grid-Segment (netzferne Solarstromlösungen für ländliche Gebiete) weiter positiv entwickelt.

Süd-Australien fördert Solarstrom. Die Regierung Süd-Australiens hat im August 2007 einen Entwurf für ein neues Einspeisevergütungsgesetz für Solarenergie (Electricity Feed-in Scheme – Residential Solar Systems/Bill 2007) veröffentlicht, bei dem Solarstromanlagen auf Privathäusern bis zu 30 kW Leistung 44 Cent/kWh erhalten sollten – etwa das Doppelte des Standardstrompreises in Australien. Auf Süd-Australien entfallen 46 Prozent der gesamten netzgekoppelten Solarstromleistung Australiens. Der Bundesstaat will bis 2014 mindestens 20 Prozent des Strombedarfes mit erneuerbaren Energien decken.

Auswirkung der Rahmenbedingungen auf den Geschäftsverlauf

Die weltweit zunehmende Bedeutung des Solarstroms zur Umsetzung einer aktiven Klimaschutzpolitik sorgt für stabile und positive Rahmenbedingungen zur Entwicklung unseres konzernweiten Geschäftes. Durch die frühzeitige Positionierung in den wesentlichen Wachstumsmärkten profitiert der SolarWorld-Konzern nachhaltig von den sich stetig verbessernden Rahmenbedingungen. Das hat sich im Geschäftsverlauf des 3. Quartals erneut gezeigt.

III. GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2007

Konzernstruktur

Rechtliche Konzernstruktur verändert. Die SolarWorld Aktiengesellschaft, Bonn, ist das Mutterunternehmen des SolarWorld-Konzerns und zugleich die für das operative Handelsgeschäft von Modulen und Bausätzen verantwortliche Gesellschaft. Die Aktien der SolarWorld AG sind im Regierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen (Prime Standard/TecDAX). Gesteuert wird der Konzern durch den Vorstand der SolarWorld AG.


Im 3. Quartal hat sich die gesellschaftsrechtliche Struktur des Konzerns durch die Neugründungen der Sunicon AG und der SolarWorld Innovations GmbH, beide mit Sitz in Freiberg, als 100-prozentige Tochtergesellschaften der SolarWorld AG, verändert. Mit Gründung der beiden vorgenannten Gesellschaften im 3. Quartal umfasst der SolarWorld-Konzern zum Stichtag 30.09.2007 nunmehr 19 Gesellschaften. Seit dem Geschäftsjahresende 2006* hat sich die rechtliche Konzernstruktur zudem durch die im 1. Quartal 2007 erfolgte Gründung der SolarWorld Properties Inc. mit Sitz in Hillsboro, USA, als 100-prozentige Tochter der SolarWorld AG, verändert.



Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Stichtag des 1. Halbjahres 2007 um die beiden Gesellschaften Sunicon AG und SolarWorld Innovations GmbH erweitert.*

 Anhang
33

Sunicon AG und SolarWorld Innovations GmbH neue Töchter. Parallel zur Expansion unserer Fertigungskapazitäten bauten wir mit Gründung unserer 100-prozentigen Tochtergesellschaften Sunicon AG und SolarWorld Innovations GmbH* die Bereiche der Siliziumversorgung und der Technologieentwicklung strategisch aus.*

 Strategische Rohstoffaktivitäten, Forschung und Entwicklung
13, 19

Bestellung zum Vorstand und Geschäftsführer. Der Vorstand der neu gegründeten Sunicon AG setzt sich zusammen aus Prof. Dr. Peter Woditsch, Vorstandsvorsitzender der Deutsche Solar AG und Dr. Armin Müller, seit 2001 verantwortlich für den Konzernbereich Forschung und Entwicklung und seit 2002 Geschäftsführer der Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG.

 Integriertes Geschäftsmodell, Umschlaginnenseite

Geschäftsführer der SolarWorld Innovations GmbH ist Dr. Ralf Lüdemann. Der promovierte Diplom-Physiker ist seit 2002 für den SolarWorld-Konzern tätig und seit 2004 Geschäftsführer unserer Tochtergesellschaft Deutsche Cell GmbH.

Die Zusammensetzung von Vorstands- und Aufsichtsratsorganen der SolarWorld AG ist auch im 3. Quartal 2007 unverändert geblieben.

Zukünftige Konzernstruktur. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Konzernzwischenlageberichtes sind keine Änderungen in der rechtlichen Konzernstruktur sowie in der Organisation und Verwaltung des SolarWorld-Konzerns bis zum Jahresende 2007 geplant.



Strategische Rohstoffaktivitäten

Sicherung des konzernweiten Rohstoffbedarfs. Zur Rohstoffsicherung unserer konzernweiten Wafer-Produktionskapazitäten trugen neben externer langfristiger Rohstoffkontrakte unsere internen Recyclingaktivitäten des an unserem Freiburger Produktionsstandort angesiedelten Geschäftsbereiches SolarMaterial bei. Durch die Inbetriebnahme neuer Anlagen zur Herstellung feinkörniger Rohstoffe aus recycelten Wafern und Zellen im 1. Halbjahr 2007 konnten wir die Verfügbarkeit einsetzbarer Rohstoffe verbessern und somit die Nominalkapazität von 800 Tonnen p.a. in 2006 auf 1.200 Tonnen p.a. in 2007 planmäßig erhöhen. In die Rohstoffaufbereitung fließen je nach Verfügbarkeit Siliziumabschnitte und Produkte aus der konzerneigenen Wafer- und Zellproduktion, zugekaufte Produkte sowie Altbestände ein, die nach Aufbereitung in den Produktionsprozess zurückgeführt werden können. Ein Teil der Recyclingaktivitäten bieten wir in Lohnfertigung für Dritte an. In unserer US-amerikanischen Fertigung bilden wir durch eine Ätzanlage nach Freiburger Vorbild Aufbereitungsmöglichkeiten für Produktionsabschnitte vor Ort ab.

Der Aufbau der Solarsiliziumanlage im Rahmen unseres Joint Ventures (Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG) mit der Evonik Industries AG (vormals: Degussa AG) verläuft weiter planmäßig. Der erste Reaktor, der im laufenden Geschäftsjahr mit Monosilan angefahren wurde, kann eine Menge von rund zehn Tonnen Silizium pro Monat produzieren. Geplant ist nach Inbetriebnahme 2008 eine Jahresendkapazität von 850 Tonnen pro Jahr.*

 Prognosebericht
21

Gründung der Sunicon AG zur weiteren Fokussierung unserer Rohstoffstrategie. Anfang Juli 2007 gründeten wir die 100-prozentige Tochtergesellschaft Sunicon AG mit Sitz in Freiberg, die zukünftig sämtliche Rohstoffaktivitäten unseres Konzerns zur Eigenherstellung von Silizium bündeln soll. Strategisches Ziel ist, weitere sich in der Entwicklungsphase befindliche Verfahren zur Rohstoffherstellung zu eruieren und zu entwickeln. Der Geschäftsbereich SolarMaterial wird auch zukünftig Teil der Deutsche Solar AG bleiben.



Integrierte Fertigung

Konzernweite Produktions-Jahreskapazitäten unter hoher Auslastung. Durch die Inbetriebnahme unserer hochmodernen neuen Waferfertigung DS1000 im 1. Halbjahr 2007 am Standort Freiberg produzierten wir im 3. Quartal unter voller Auslastung der Produktionsjahreskapazität von 270 MW. Auch im 3. Quartal stand uns unsere konzernweite Produktionsjahreskapazität von 305 MW zur Verfügung. Mit dem weiteren technischen Ausbau zur Erreichung einer konzernweiten nominalen Jahresendkapazität von 385 MW bis Ende 2007 liegen wir im Plan. In der Fertigung von Solarzellen standen uns nominal konzernweit im 3. Quartal 205 MW Produktionsjahreskapazität zur Verfügung, die wir aufgrund technologischer Umstellungen nicht voll erreichten. Im 4. Quartal rechnen wir mit einer kontinuierlichen Produktion auf stabilem Niveau. In der Modulfertigung nutzten wir unsere konzernweiten Produktionsjahreskapazität von 155 MW voll.

Ausbau des US-amerikanischen Produktionsstandortes nach Plan. Mit der Verlagerung unserer US-amerikanischen Wafer- und Zellfertigung in unser neues Produktionsgebäude nach Hillsboro, Oregon, erfolgt die Planung und der Aufbau des technischen Equipments mit ersten Maschinendurchläufen nach Plan. In der Gesamtstrecke Kristallisation-Wafer-Zelle planen wir die technische Produktionsaufnahme in der zweiten Jahreshälfte 2008.



Handel

Vertrieb und Projektgeschäft

Auslandsabsatz überdurchschnittlich gewachsen. Im Modul- und Bausatzhandelsgeschäft lag die Auslandshandelsquote, aufgelaufen zum Ende des 3. Quartals 2007 bei über 40 (Vorjahr zum 30.09.: 30) Prozent.

Im **deutschen Solarmarkt** belief sich unser Absatzwachstum per 30.09.2007 auf rund 20 Prozent zum Vergleichszeitraum des Vorjahres, womit wir für das Gesamtjahr 2007 voll im Plan liegen.

In unserem wichtigsten europäischen Exportmarkt **Spanien** lag unsere Absatzsteigerung am Ende des 3. Quartals im Plan. Aufgrund der Novellierung des spanischen Einspeisegesetzes im 1. Halbjahr 2007 hat sich der Markt sehr ambitioniert entwickelt, was voraussichtlich zu einer frühzeitigen Erreichung des regierungsseitig festgelegten Zielwertes für den Solarmarkt noch in diesem Jahr führen wird.* Für unser Geschäft bedeutet dies, dass wir durch unser starkes Vertriebsgeschäft eine respektable Marktposition erreichen konnten.

Im **Italiengeschäft** spürten wir den Boom im Solarmarkt anhand der hohen Nachfrage nach unseren Solarstromprodukten. Unsere Absätze vervielfachten sich seit dem Vorjahr. Auch in diesem dynamischen Markt gelang uns ein erfolgreicher Markteinstieg.

In den sich momentan neu entwickelnden europäischen Solarmärkten **Frankreich, Belgien und Griechenland** konnten wir uns bei neuen Kunden erfolgreich positionieren.

In den **USA** betrug das Wachstum mehr als 40 Prozent. Dort konnten wir durch unsere Vertriebsaktivitäten in den letzten Jahren unseren Markennamen erfolgreich positionieren.

Auftrag über 15 Megawatt in Südkorea. Auch das internationale Projektgeschäft konnten wir im 3. Quartal weiter konsequent ausbauen. In Südkorea, dem größten asiatischen Solarmarkt für netzgekoppelte Anlagen (On-Grid) nach Japan, haben wir mit der Gochang Solarpark Co. Ltd. eine Absichtserklärung (Letter of Intent) zum Bau eines 15 Megawatt (MW) starken Solarprojektes unterzeichnet. Die Bauarbeiten in der südwestlichen Provinz Chollabuk-Do sollen bis September 2008 abgeschlossen sein. Mit diesem Projekt zählt die SolarWorld AG zu einem der Marktführer in Südkorea.

Off-Grid-Geschäft. Im Rahmen unseres bisher größten, im 1. Halbjahr abgeschlossenen Projektes „Qinghai 2“ zur Elektrifizierung von 44 Dörfern in der westchinesischen Provinz Qinghai, haben wir mit der Komponentenlieferung von 4.800 Solarmodulen begonnen. Weiterhin übernehmen wir die Installation der Solarsysteme, durch die die Dörfer erstmals Zugang zu elektrischer Energie erhalten. Unser Vertrieb im weltweiten, dezentralen Off-Grid-Geschäft (netzferne Anlagen) erfolgt mit Distributoren in Asien, Südamerika und Afrika, das wir über Kooperationen weiter ausbauen konnten.

Wichtige Impulse auf internationalen Fachmessen. Die „22nd European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition“, eine der bedeutendsten europäischen Fachmessen der Solarbranche Anfang September in Mailand sowie die größte US-amerikanische Fachmesse „Solar Power“ Ende September in Los Angeles, USA konnten wir mit sehr großem Erfolg abschließen. Durch gezielte Installateursschulungen etablieren wir unsere Produkte und Marke zunehmend beim Großhandel und Endkunden in Kalifornien. In den USA wird der SolarWorld-Konzern mit wachsender Sympathie als vor Ort produzierender Solarkonzern wahrgenommen.

Produkte



Modulvergleichstest bestätigt Produktqualität. Unsere Strategie, auch und gerade in Zeiten eines knappen Angebots und hoher Nachfrage auf Qualität und Zuverlässigkeit bei unseren Produkten zu bauen, hat sich bestätigt: Im Rahmen eines im Auftrag der Fachzeitschrift Photon durchgeführten, herstellerunabhängigen Dauertests kamen unsere Module SolarWorld SW 210 poly und unser ehemaliges Shell-Modul Shell Solar SQ 150-C auf Platz 2 und 3. Bei den von August 2006 bis Juli 2007 ermittelten normierten Jahreserträgen (kWh/kW) liegen unsere Module unter den Spitzenplätzen und innerhalb des maximal möglichen Messfehlers. Der Imagegewinn für die Marke SolarWorld war insbesondere in den USA zu spüren: Unsere amerikanischen Kunden fühlten sich gegenüber der SolarWorld stark bestätigt. Produktstrategisch haben wir – unabhängig und parallel zum dargestellten Produkttest – unsere Moduleigen-

schaften durch die Einführung der „Sunmodule Plus®“-Linie im 1. Halbjahr 2007 nochmals verbessert. Neben der positiven Plussortierung, bei der jedes Modul eine Leistung oberhalb der angegebenen Nennleistung erreicht, genügen unsere Sunmodules Plus® erhöhten Ansprüchen an die Belastbarkeit etwa im Falle höherer Schneelasten.

Konzernweite Fertigung des Globalmoduls – zukünftiges Standardmodul. Auf unseren Produktlinien zur Fertigung mono- (USA und Schweden) und multikristalliner Module (Deutschland) konnten wir gemäß unserer geplanten zukünftigen Produktpolitik 2007 auf die konzernweite Fertigung des Globalmoduls sukzessive umstellen. Durch das vereinheitlichte Produkt erhalten wir eine höchstmögliche Flexibilität, die sich in einer optimalen Produktverfügbarkeit im Sinne unserer weltweiten Kunden zeigt. Unsere Globalmodule werden für Leistungsanwendungen hergestellt, die den drei zentralen und weltweit geltenden Normen für netzgekoppelte Solarstrommodule entsprechen.



IV. ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE



1. Ertragslage

1.1 Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Konzernumsatz wuchs im 3. Quartal insbesondere durch den Anstieg der Erlöse im Segment Handel (20 Mio. €) um 22,6 auf 164,6 (Vorjahr: 142,0) Mio. €. In den ersten neun Monaten des Jahres sind die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 46,4 Prozent auf 478,2 (Vorjahr: 326,5) Mio. € gestiegen. Zu dem konzernweiten Umsatzwachstum in den ersten drei Quartalen hat das Segment Wafer durch die Erweiterung der Produktionskapazitäten 26 Mio. € beitragen können, während das Segment Handel bei anhaltend hoher Nachfrage im In- und Ausland die Umsatzerlöse um 119 Mio. € bzw. 53 Prozent auf 344 Mio. € steigern konnte.

Die konzernweite Auslandsquote betrug in den ersten neun Monaten 49 (Vorjahr: 40) Prozent.

Das konzernweite Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erreichte im 3. Quartal 2007 55,4 (Vorjahr: 77,1) Mio. € und in den Monaten Januar bis September 140,2 (Vorjahr: 141,6) Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug im 3. Quartal 65,7 (Vorjahr: 98,1) Mio. € und in den ersten neun Monaten 169,6 (Vorjahr: 174,1) Mio. €.

Die EBIT-Marge erreichte im 3. Quartal 33,7 (Vorjahr: 54,3) Prozent und kumuliert zum 30. September 29,3 (Vorjahr: 43,4) Prozent.

Der Konzerngewinn nach Steuern erreichte im 3. Quartal 30,6 (Vorjahr: 63,3) Mio. € und in den Monaten Januar bis September 78,8 (Vorjahr: 103,4) Mio. €.

Die Ergebnisse des laufenden Geschäftsjahres sowie des Vorjahres wurden durch Sondereffekte beeinflusst. Für eine bessere Beurteilung der operativen Geschäftsentwicklung des SolarWorld-Konzerns empfiehlt sich wesentliche vor allem aus der Akquisition und Restrukturierung der Shell-Aktivitäten resultierende Sondereffekte zu bereinigen.

Ein um die Sondereffekte bereinigtes EBIT erreichte im 3. Quartal 44,3 Mio. €, was einer Steigerung von 66,6 Prozent gegenüber dem vergleichbaren Vorjahresquartalswert von 26,6 Mio. € darstellt. In den ersten neun Monaten erreichte das bereinigte EBIT 117,4 (Vorjahr bereinigt: 91,1) Mio. €.

Die bereinigte EBIT-Marge konnte 2007 kontinuierlich verbessert werden und erreichte im 3. Quartal 26,9 (Vorjahr: 18,7) Prozent.

Der bereinigte Konzerngewinn konnte gegenüber dem Vorjahr (14,4 Mio. €) um 71,2 Prozent auf 24,7 Mio. € gesteigert werden. In den neun Monaten Januar bis September erreichte der bereinigte Konzerngewinn 64,9 (Vorjahr bereinigt: 54,5) Mio. €.

1.2 Auftragsentwicklung

Zum Ende des 3. Quartals summierte sich der gesamte Auftragsbestand im Wafergeschäft auf rund 5 Mrd. € mit einer Laufzeit bis 2018. Die Aufträge verteilen sich zu 90 Prozent auf das Ausland mit Schwerpunkt Asien (43 Prozent) und Europa ohne Deutschland (40 Prozent). 10 Prozent der Aufträge entfallen auf deutsche Kunden und 7 Prozent auf nordamerikanische Kunden.

1.3 Entwicklung wesentlicher GuV-Posten

Die Materialaufwandsquote lag im 3. Quartal bei 50,8 Prozent und damit unter dem Vorjahreswert von 58,5 Prozent. Für den Zeitraum Januar bis September blieb das Verhältnis mit 49,6 Prozent gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert (Vorjahr: 49,5 Prozent).

Die Personalkosten betragen im 3. Quartal 18,5 (Vorjahr: 19,1) Mio. € und für den Zeitraum Januar bis September 56,4 (Vorjahr: 41,7) Mio. €. Die Erhöhung der Personalkosten ist auf die im 2. Halbjahr 2006 getätigte Akquisition und kontinuierliche Neueinstellungen im Zuge unseres Unternehmenswachstums zurückzuführen. Die Personalaufwandsquote lag kumuliert bei 11,8 (Vorjahr: 11,5) Prozent.

Bereinigt um die Wertberichtigung der Solarparc-Beteiligung (13,0 Mio. €) im Vorjahresquartal sind die Abschreibungen im 3. Quartal planmäßig um 2,3 Mio. € auf 10,3 Mio. € und in den ersten neun Monaten auf insgesamt 29,4 (Vorjahr bereinigt: 19,5) Mio. € gestiegen. Der Anstieg ist auf die kontinuierlich über den Abschreibungen liegenden Investitionsausgaben und die in 2006 getätigte Akquisition zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im 3. Quartal gegenüber dem Vorjahr um 2,7 auf 20,7 (Vorjahr: 23,4) Mio. € zurückgegangen. In den ersten neun Monaten summierten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen auf 55,3 (Vorjahr: 44,2) Mio. € bei einer auf 11,6 Prozent um 0,6 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr verbesserten Aufwandsquote.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im 3. Quartal 17,3 (Vorjahr: 68,3) Mio. € und stiegen in den ersten neun Monaten auf 41,1 (Vorjahr: 76,8) Mio. €, wovon ein wesentlicher Teil in Höhe von 22,8 Mio. € auf die im Zusammenhang mit der in 2006 getätigten Akquisition vereinbarten Aufwandszuschüsse entfällt.

Das Finanzergebnis wird maßgeblich durch die umfangreiche Fremdkapitalaufnahme beeinflusst und belief sich in den ersten neun Monaten auf -16,0 (Vorjahr: -0,2) Mio. €.



2. Finanzlage

2.1 Finanzierungsanalyse

Das Eigenkapital ist mit 661,6 Mio. € um 64,2 Mio. € höher als Ende 2006. Die Eigenkapitalquote beträgt per 30.09.2007 40,9 (31.12.2006: 59,5) Prozent.

Im 3. Quartal 2007 hat die SolarWorld AG ein weiteres Schuldscheindarlehen über insgesamt 50 Mio. € bei institutionellen Investoren in Europa platziert. Insgesamt sind uns somit in 2007 aus den abgeschlossenen Finanzierungsmaßnahmen liquide Mittel in Höhe von rund 522 Mio. € zugeflossen. Für die Absicherung der Rohstoffversorgung der Solarsiliziumproduktion des gemeinsam mit der Evonik Industries AG (vormals: Degussa AG) betriebenen Joint Ventures, Joint Solar Silicon GmbH & Co. KG, sind im 3. Quartal planmäßig weitere 20 Mio. € Fremdmittel durch die SolarWorld AG abgerufen worden.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen, beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 53,8 (31.12.2006: 57,1) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Der Anstieg der übrigen langfristigen Verbindlichkeiten um 45,6 Mio. € auf 121,0 (31.12.2006: 75,4) Mio. € ist im Wesentlichen durch den Zuwachs von Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte (103,5 Mio. €) zu begründen.

2.2 Investitionsanalyse

Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beliefen sich im 3. Quartal auf 22,5 (Vorjahr: 31,1) Mio. € und in den ersten neun Monaten auf 84,3 (Vorjahr: 75,9) Mio. €. Schwerpunkte der Investitionstätigkeit im 3. Quartal waren der Ausbau der Waferfertigung in Freiberg und Hillsboro.

Investitionen in at-Equity bewertete-Beteiligungen summierten sich in den ersten neun Monaten des Jahres auf 2,7 Mio. €.

2.3 Liquiditätsanalyse

Durch die in 2006 und dem laufenden Geschäftsjahr durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen und den kontinuierlich positiven operativen Cashflow verfügen wir über eine sehr solide Liquiditätslage. Zum Bilanzstichtag betrug die freie Liquidität (flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte) 803,3 (31.12.2006: 303,2) Mio. €.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 165,6 (Vorjahr: -122,3) Mio. €. Hierin enthalten sind Einzahlungen aus der Umschichtung von Wertpapieren in Höhe von 82,8 Mio. €, die zu Handelszwecken gehalten wurden.

Die Zahlungsströme aus Neuanlagen (-517,4 Mio. €) werden im Cashflow aus der Investitionstätigkeit ausgewiesen. Bei den Neuanlagen handelt es sich um kurz- und mittelfristige Geldanlagen im Sinne eines ertragsoptimierten Liquiditätsmanagements.

Der mit 498,5 (Vorjahr: 285,2) Mio. € positive Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultiert aus den abgeschlossenen Fremdkapitalmaßnahmen.

3. Vermögenslage

3.1 Vermögensstrukturanalyse

Der Konzern verfügt zum Bilanzstichtag über eine solide Vermögensstruktur.

Im Zuge des konzernweiten Wachstums und der Aufnahme von zusätzlichen Fremdkapitalmitteln stieg die Bilanzsumme auf 1.618,7 (31.12.2006: 1.004,4) Mio. € an.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte auf 413,7 Mio. € ist vor allem auf das durch Erweiterungsinvestitionen gestiegene Sachanlagevermögen zurückzuführen.

Die kurzfristigen Vermögenswerte liegen mit 1.205,1 Mio. € um 563,2 Mio. € über dem Vergleichswert zum 31.12.2006. Der Anstieg ist zum einem auf den Zufluss der liquiden Mittel im Zuge der durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen und zum anderen auf die im Rahmen der Rohstoffsicherungsmaßnahmen auf 185,9 Mio. € gestiegenen geleisteten Anzahlungen zurückzuführen. Der Vorratsbestand ohne Berücksichtigung der Anzahlung ist gegenüber dem 31.12.2006 trotz des deutlich gestiegenen Produktions- und Absatzvolumens um 11,9 Mio. € auf 122,5 Mio. € gesunken.

3.2 Mitarbeiter

Zum Stichtag 30. September 2007 beschäftigten wir weltweit 1.451 Menschen. Damit ist unsere Mitarbeiterzahl seit Ende des 1. Halbjahres 2007 um 4,8 Prozent gestiegen. Inklusive Leiharbeiter waren konzernweit 1.969 Menschen für uns tätig.

Konzernmitarbeiter zum 30. September 2007

	Mitarbeiter zum 30.09.2007	Mitarbeiter zum 30.09.2006	+/- absolut
Deutschland	965*	811	+ 154
USA	401	429	- 28
Rest der Welt	85	82	+ 3
Total	1.451	1.322	+ 129

*inkl. 67 Auszubildende

Zukünftiger Personalausbau. Parallel zu unserem Kapazitätsausbau und unseren steigenden internationalen Vertriebsaktivitäten rechnen wir mit weiterem Beschäftigungsaufbau an unseren konzernweiten Standorten.

V. FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

SolarWorld Innovations GmbH bündelt zukünftig Forschungskompetenzen. Als Plattform unserer konzernweiten Forschung und Entwicklung gründeten wir im 3. Quartal die SolarWorld Innovations GmbH. Ziel ist, durch weitere Investitionen in Equipment, Fachkräfte und synergetische Nutzung von konzernweitem Know-how die Technologieentwicklung entlang der gesamten Wertschöpfungskette unter Kosten- und Effizienzkriterien zu forcieren.

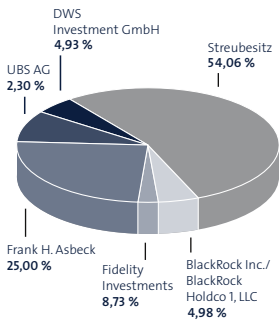
VI. BERICHT ZU WESENTLICHEN GESCHÄFTEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Für die Solarparc AG wurde in 2007 ein Solarpark mit einem Auftragswert von 6,6 Mio. € errichtet. Für das Ingenieurbüro Asbeck wurde ein in 2006 begonnenes Projekt abgeschlossen. Im Geschäftsjahr resultierten hieraus Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. €.

VII. NACHTRAGSBERICHT

Aktionärsstruktur

zum Stichtag 06.11.2007



Geschäftsverlauf
im 3. Quartal,
Handel

14

Unveränderte Rahmenbedingungen. Nach Ende des Berichtszeitraumes zum 30. September 2007 haben sich keine wesentlichen Änderungen der unter II. beschriebenen gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen ergeben.

Erste konzerneigene Solarfertigung in Asien. Mit dem Ziel, die stark wachsende Nachfrage der asiatischen Märkte zu bedienen, haben wir nach Ende des Berichtszeitraumes im Oktober 2007 mit der südkoreanischen SolarPark Engineering Co. Ltd. aus Seoul eine Absichtserklärung (Letter of Intent) unterzeichnet, nach der beide Partner den Bau einer Solarzell- und Solarmodulproduktion in Südkorea realisieren wollen. Das Projekt soll als gleichberechtigtes Joint Venture unter dem Namen SolarWorld Korea Ltd. geführt werden. Geplant ist eine Produktionsjahreskapazität von 60 Megawatt (MW), die später optional auf 120 MW ausgebaut werden kann. Angestrebt ist die Aufnahme der Produktion für Ende 2008. Im Rahmen der Vereinbarung wurde fixiert, dass die integrierte Produktion die Solar-Siliziumwafer über den SolarWorld-Konzern beziehen wird. Mit der südkoreanischen Gochang SolarPark Co. Ltd. arbeiten wir bereits seit langem erfolgreich zusammen. •

Darüber hinaus haben sich nach Ende des Berichtszeitraumes zum 30. September 2007 keine wesentlichen Änderungen des unter III. beschriebenen Geschäftsverlaufs ergeben.

Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage zum Berichtszeitpunkt


Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SolarWorld AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2006 sowie des 1., 2. und 3. Quartals 2007 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäftes zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichtes als äußerst positiv beurteilt. Der profitable Ausbau des Geschäftes setzte sich nach Ende des Berichtszeitraumes kontinuierlich fort.

VIII. CHANCEN/RISIKEN

Unser konzernweites Risiko- und Chancenmanagement ist ein integraler Bestandteil aller wesentlichen Unternehmensprozesse und -bereiche im SolarWorld-Konzern. So werden Risiken und Chancen unternehmensweit systematisch und rechtzeitig identifiziert, bewertet und gesteuert. Über monatliche Reports aus den operativen Einheiten werden vor Ort identifizierte Risiken an den Vorstand berichtet. Konzernweite Führungskräfte-Gremien dienen der Bewertung von Chancen und Risiken. Der Vorstand entscheidet vor dem Hintergrund des vertretbaren Gesamtrisikos, inwiefern für den geschäftlichen Erfolg strategisch sinnvoll Risiken und Chancen kontrolliert eingegangen sowie Risiken durch entsprechende Absicherungsstrategien minimiert, auf Dritte verlagert oder generell vermieden werden können. In Entscheidungen von grundlegender Bedeutung wird der Aufsichtsrat eingebunden.

Im Verlauf des 3. Quartals 2007 sind keine weiteren nennenswerten Änderungen der im Konzernbericht 2006 ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten. Insgesamt sind die Risiken beherrschbar und der Fortbestand des SolarWorld-Konzerns ist zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung nicht gefährdet. Grundlegende Änderungen der Risikolage erwarten wir aus heutiger Sicht nicht.

Hinsichtlich der Chancen aus der Entwicklung der Rahmenbedingungen sowie unternehmensinterner Chancen verweisen wir auf den Konzernbericht 2006.*

 Konzernbericht 2006, VI. Prognosebericht, 5. Chancen S. 75 ff.

IX. PROGNOSEBERICHT

1. Künftige Rahmenbedingungen

Künftige gesamtwirtschaftliche Situation

Konjunktur bleibt auf Wachstumskurs. Trotz der Turbulenzen an den Finanzmärkten rechnen Wirtschaftsexperten weiter mit einer kräftig expandierenden Weltwirtschaft. Das Institut für Weltwirtschaft (IfW) an der Universität Kiel hat seine Prognose für das globale BIP-Wachstum für 2008 nur leicht von 4,7 auf 4,4 Prozent gesenkt. 2007 sei mit einem Plus von 4,9 Prozent zu rechnen. Während die US-Wirtschaft 2008 nur noch mit 1,8 Prozent wachsen werde, erwarten die Experten eine anhaltend starke Entwicklung in den Schwellen- und jungen Industrieländern von insgesamt 6,5 Prozent.

Im Euroraum rechnet die Europäische Zentralbank (EZB) trotz Hypothekenkrise mit einer Fortsetzung des robusten Wachstumskurses. Die EZB hat ihre Prognose für 2007 im Berichtszeitraum nur leicht von 2,6 auf 2,5 Prozent gesenkt und für 2008 auf 2,3 Prozent belassen. Nach Ansicht des IfW werden Deutschlands Exporte 2008 (6,9 Prozent) infolge der nachlassenden Dynamik in den USA nicht mehr so stark wachsen wie in 2007 (7,7 Prozent). Die Forscher haben daher ihre Prognose von 2,7 auf 2,4 Prozent zurückgenommen. Für 2007 wird mit einem Anstieg der gesamtwirtschaftlichen Produktion um 2,7 (bisher: 2,75) Prozent gerechnet.

Steigende Preise für konventionelle Energien. Angesichts der robusten weltweiten Wirtschaftsentwicklung und hohen Erschließungskosten für neue Lagerstätten ist langfristig mit steigenden Energiepreisen zu rechnen. Für 2008 geht das IfW bei einem Durchschnittswert von 70 US-Dollar je Barrel von einem neuen Jahreshöchstpreis für Öl aus. Nach einer Umfrage unter 200 Energieexperten durch das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) vom September 2007 rechnet die große Mehrheit der Befragten (84 Prozent) in den nächsten fünf Jahren mit steigenden Preisen für Rohöl, Erdgas, Kohle und Strom. Nur 13 Prozent der Befragten gehen von gleichbleibenden Preisniveaus aus und lediglich 3 Prozent erwarten sinkende Energiepreise.

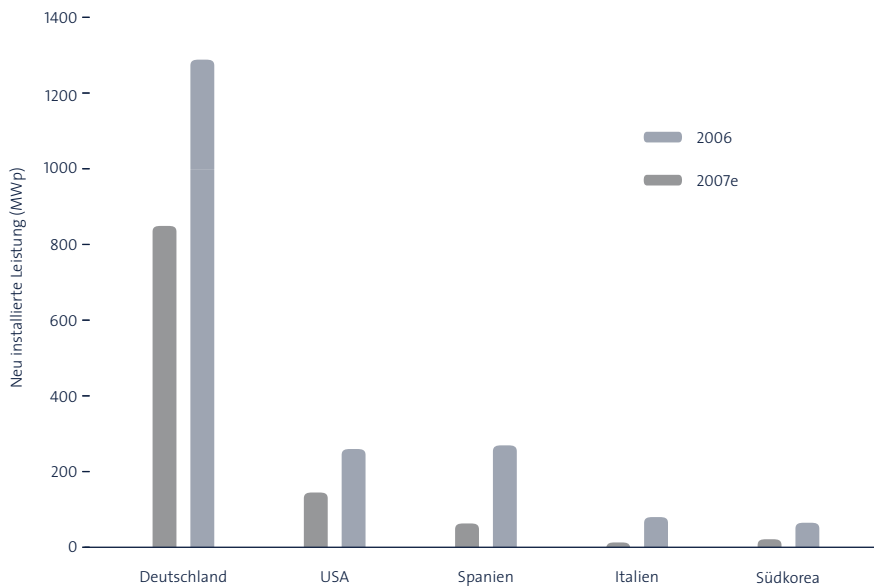
BMU erwartet in 2007 Ökostromquote von 14 Prozent. Angesichts teurer und klimaschädlicher traditioneller Energien nimmt die Bedeutung von Strom aus regenerativen Quellen weiter zu. Das Bundesumweltministerium erwartet für 2007 ein Wachstum des Anteils erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung auf 14 (2006: 12) Prozent. Damit hat Deutschland die politische Zielmarke für den Anteil erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch von 12,5 Prozent bis 2010 vorzeitig erreicht. Nach Ansicht von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel ist „es mehr als realistisch, dass wir auch das Ziel für 2020, mindestens 20 Prozent, bei weitem überschreiten werden“.

Künftige Branchensituation

Weltweites Marktwachstum von 40 Prozent erwartet. Die jüngste Solarmarktstudie der Europäischen Photovoltaik Industrie Assoziation (EPIA) und Greenpeace prognostiziert bis 2010 ein durchschnittliches weltweites Wachstum der Solarbranche von bis zu 40 Prozent. Seit 1998 wuchs der weltweite Solarstrommarkt nach den Erkenntnissen der EPIA-Experten jährlich um durchschnittlich 35 Prozent. Das jährliche Marktvolumen werde von derzeit rund 9 Mrd. € auf 300 Mrd. € in 2030 steigen. Die Investitionen in den weltweiten Kapazitätsausbau gibt EPIA bis zum Jahr 2020 mit rund 14 Mrd. € an. Bis 2030 werde der Anteil der Photovoltaik an der weltweiten Stromversorgung auf 9,4 Prozent anwachsen. Die Netzparität von Solarstrom und damit die volle Wettbewerbsfähigkeit zum Haushaltsstrom wird, abhängig von den jeweiligen Einstrahlungsbedingungen, ab 2015 erreicht werden. Für das Jahr 2007 rechnet EPIA mit einer weltweiten neu installierten Solarstromleistung von rund 2,2 (2006: 1,5) GW.

Entwicklung unserer solaren Kernmärkte 2006 und Ausblick 2007

Erwartete neu installierte Solarstromleistung in MW (optimistisches Szenario)



(Quelle: IEA-PVPS/EPIA/SEIA, 2007)

Deutschland bleibt Nummer eins. Der deutsche Solarmarkt wird auch 2007 wieder zweistellig zulegen und damit weltweit größter Solarmarkt bleiben. Beobachter rechnen mit einer neuen installierten Leistung von über 1,2 GW (2006: rund 850 MW). Nach Erwartung der US-Unternehmensberatung Navigant Consulting werde Deutschlands Anteil am weltweiten Solarmarkt in 2007 wegen des Booms in anderen Märkten um 5 Prozentpunkte auf 45 Prozent sinken. Japan werde mit 18 Prozent folgen (2006: 21 Prozent). Spanien und USA werden ihre weltweiten Marktanteile kräftig erhöhen können. In beiden Ländern ist mit einem Marktvolumen von deutlich über 200 MW zu rechnen. Für den gesamten US-Markt 2007 erwartet die Solar Energy Industry Association (SEIA) ein Wachstum der neu installierten Solarstromkapazitäten von rund 80 Prozent auf ca. 260 (2006: 145) MW.

Spaniens Wachstum intakt. Der spanische Solarmarkt wird sich angesichts der hohen Zahl bereits registrierter Großprojekte auch 2008 weiter sehr dynamisch entwickeln. Die aktuellen Einspeisetarife gelten weiterhin für alle Solarstromanlagen, die vor Ende September 2008 ans Netz gehen. Das Limit für die Gewährung der aktuellen Vergütungshöhe soll nach einem Gesetzentwurf des federführenden Industrieministeriums von 371 MW auf 1.200 MW bis 2010 angehoben werden. Gleichzeitig hat das Industrieministerium vorgeschlagen, nach Ablauf der jetzigen Tarife im September 2008, das spanische Einspeisevergütungsgesetz in Anlehnung an das deutsche EEG mit einer 5-prozentigen jährlichen Vergütungsdegression zu versehen. Auch die Einführung von neuen Einspeisetarifen ab Oktober 2008 wird vom Industrieministerium und der Nationalen Energiekommission (CNE) zurzeit geprüft. Damit dürfte sich das Wachstum des spanischen Solarmarktes weiterhin intakt präsentieren. Vor dem Hintergrund, dass die amtierende spanische Regierung Klimaschutz zu einem wesentlichen Politikpfeiler gemacht hat, ist mit einer zügigen Umsetzung der Limitanpassung zu rechnen.

Weitere Solarmärkte weltweit. Auch in Italien rechnen Experten für das Jahr 2007 mit einer Vervielfachung des Marktes. Nach Schätzungen des italienischen Photovoltaik-Verbands Gifi werden in Italien in 2007 zwischen 80 bis zu 100 MW Solarstrom-Leistung neu installiert werden (2006: 9,4 MW).

In Asien erwarten Marktexperten in 2007 ein Wachstum des Solarmarktes zwischen 19 und 29 Prozent. Nach Japan soll vor allem der südkoreanische Markt mit einer erwarteten neu installierten Leistung von 50 bis zu 75 (2006: 21) MW wichtige Wachstumsimpulse im netzgekoppelten Bereich geben. In China rechnet EPIA in 2007 mit bis zu 50 (2006: 12) MW neu installierter Solarstrom-Kapazitäten, wobei ein Großteil davon auf Off-Grid-Projekte (netzferne Solarstromlösungen für ländliche Gebiete) zuzurechnen sein wird.



2. Künftiger Geschäftsverlauf – Geplanter Ausbau unserer integrierten Solarfertigung 2007+

Waferkapazitäten kontinuierlich im Ausbau. Bis zum Jahresende werden wir wie geplant an unserem Produktionsstandort Freiberg in der bestehenden Waferfertigung DS1000 nominal 350 MW erreichen. Mit Beginn des neuen Geschäftsjahres werden wir diese voll nutzen können. Der bis Ende 2009 geplante weitere Kapazitätsausbau der DS1000 auf 500 MW wird wie geplant sukzessive umgesetzt. Unser neues Industriegelände am Standort Freiberg wird derzeit erschlossen; geplanter Baubeginn ist für Mitte 2008 vorgesehen. Hier wird – ergänzend zu unserer zukünftigen 500 MW-Fertigung (DS1000) – der weitere Ausbau auf insgesamt 1 Gigawatt am Standort Freiberg erfolgen. Wir flankieren diesen Ausbau durch die strategische Weiterentwicklung unserer konzernweiten Aktivitäten in der Siliziumversorgung.*

Geschäftsverlauf,
Rohstoffaktivitäten



13

Ausbau der Fertigungen in den USA. Für die technische Ausrüstung unserer neuen Wafer- und Zellfertigung inklusive Kristallisation an unserem in 2007 neu erworbenen Standort Hillsboro wird die weitere Auftragsvergabe bis Ende 2007 abgeschlossen sein. Mit der Installation des Equipments rechnen wir ab 2008 und mit den ersten Produkten aus der Fertigung im 2. Halbjahr 2008. In der Gesamtstrecke Kristallisation-Wafer-Zelle rechnen wir bis Ende 2008 mit jeweils 100 MW Nominaljahreskapazität in den USA. Hier setzen wir den Trend zu immer rohstoff- und leistungseffizienteren Wafern fort. Parallel dazu wird der Ausbau der Modulkapazität am Standort Camarillo auf 100 MW stattfinden.

Durch den weiteren technischen Ausbau unserer Freiburger Modulproduktion stehen uns inklusive unserer US-amerikanischen Fertigung in 2008 konzernweit nominale Produktionsjahreskapazitäten von 185 MW zur Verfügung. Unsere konzernweiten Zell-Produktionskapazitäten belaufen sich in 2008 auf rund 205 MW. Der weitere Ausbau in der Fertigung von Solarzellen wird 2008 an unserem neuen integrierten Standort Hillsboro, USA erfolgen. Konzernweit planen wir bis Ende 2008 rund 260 MW an Zellkapazitäten aufgebaut zu haben.

3. Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung



Nach erfolgreichem Abschluss des 3. Quartals 2007 bekräftigen wir für das Gesamtjahr 2007 unsere Wachstumsprognose, wonach der Konzern den Umsatz (Vorjahr: 515 Mio. €) und das operative Ergebnis des Vorjahres (bereinigtes EBIT 2006: 118 Mio. €) um mindestens 20 Prozent übertreffen wird.

Unter Berücksichtigung aller Aufwandszuschüsse gehen wir für die neu erworbenen Gesellschaften im Gesamtjahr von einem ausgeglichenen Ergebnis aus.

4. Erwarteter Handelsabsatz

Zum Jahresende rechnen wir mit einem Auslandsanteil im Gesamtmodul- und Bausatzabsatz zwischen 40 und 50 (2006: 30) Prozent. In unserem Kernmarkt Deutschland liegen wir mit einem Absatzwachstum von 20 Prozent für das Gesamtjahr 2007 voll im Plan.

5. Ausrichtung des SolarWorld-Konzerns im Geschäftsjahr 2007 – Gesamtaussage des Vorstandes



Der SolarWorld-Konzern wird seinen profitablen Wachstumsweg fortsetzen. Dem prognostizierten Marktwachstum des internationalen Solarmarktes werden wir durch einen schnellen Kapazitätsausbau unserer solaren Fertigung auf konzernweit 1,5 Gigawatt begegnen, wobei der Schwerpunkt im Wafergeschäft liegt. Unsere Marktposition durch Vollintegration werden wir weltweit weiter vorantreiben; der Ausbau unserer internationalen Produktion wird dabei ebenso eine strategische Rolle spielen wie die Intensivierung unserer internationalen Vertriebspräsenz.



Zwischenabschluss

zum 30.09.2007



X. ZWISCHENABSCHLUSS DES SOLARWORLD-KONZERNS

Gewinn- und Verlustrechnung zum 30.09.2007

	01.01.-30.09.2007	Vorjahr
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	478.169	326.547
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	-1.903	36.572
3. Aktivierte Eigenleistungen	526	4
4. Sonstige betriebliche Erträge	41.124	76.816
5. Materialaufwand	-236.613	-179.906
6. Personalaufwand	-56.351	-41.693
7. Abschreibungen	-29.405	-32.555
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-55.317	-44.192
9. Operatives Ergebnis	140.230	141.593
10. Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	-1.582	-1.138
11. Zinserträge	13.054	7.102
12. Zinsaufwendungen	-27.477	-6.193
13. Ergebnis vor Ertragsteuern	124.225	141.364
14. Ertragsteuern	-45.380	-37.962
15. Konzernjahresüberschuss	78.845	103.402
16. Ergebnis je Aktie		
a) Konzerngewinn	78.845	103.402
b) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	109.067
c) Ergebnis je Aktie (in €)	0,71	0,95

Gewinn- und Verlustrechnung für das 3. Quartal 2007

	01.07.-30.09.2007	Vorjahr
	T€	T€
1. Umsatzerlöse	164.573	141.981
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	13.458	32.332
3. Aktivierte Eigenleistungen	23	0
4. Sonstige betriebliche Erträge	17.291	68.286
5. Materialaufwand	-90.401	-101.979
6. Personalaufwand	-18.515	-19.054
7. Abschreibungen	-10.308	-21.027
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-20.720	-23.430
9. Operatives Ergebnis	55.401	77.109
10. Ergebnis aus at Equity bewerteten Anteilen	-597	-526
11. Zinserträge	1.813	2.687
12. Zinsaufwendungen	-11.107	-2.575
13. Ergebnis vor Ertragsteuern	45.510	76.695
14. Ertragsteuern	-14.908	-13.379
15. Konzerngewinn	30.602	63.316
16. Ergebnis je Aktie		
a) Konzerngewinn	30.602	63.316
b) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1000)	111.720	111.720
c) Ergebnis je Aktie (in €)	0,27	0,57

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Umrechnungs-rücklage	IAS 39 Rücklage		
Stand 31.12.2005	12.700	136.792	-286	0	67.850	217.056
Kapitalerhöhung	43.160	215.557				258.717
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-1.643			-1.643
Konzerngewinn					130.566	130.566
Dividendenausüttung					-6.983	-6.983
sonstige Eigenkapitalveränderungen				-392		-392
Stand 31.12.2006	55.860	352.349	-1.929	-392	191.433	597.321
Kapitalerhöhung	55.860	-55.860				0
Differenzen aus der Währungsumrechnung			-6.378			-6.378
Konzerngewinn					78.845	78.845
Dividendenausüttung					-11.172	-11.172
sonstige Eigenkapitalveränderungen				2.951		2.951
Stand 30.09.2007	111.720	296.489	-8.307	2.559	259.106	661.567

Kapitalflussrechnung vom 01.01.-30.09.2007

	01.01.-30.09.2007	Vorjahr
	T€	T€
Ergebnis vor Steuern	124.225	141.364
+ Abschreibungen	29.405	32.555
- Ertrag aus Erstkonsolidierung	0	-53.925
-/+ Zinsergebnis	14.423	-262
+ Verlust aus at-equity-Beteiligung	1.582	1.138
+/- Verlust/Ertrag aus Abgang Anlagevermögen	399	38
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-6.060	-4.785
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	163.974	116.123
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte	-66.439	-115.136
-/+ Zunahme/Abnahme übriges Nettovermögen	114.076	-89.036
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	211.611	-88.049
+ Erhaltene Zinsen	9.433	5.910
- Gezahlte Ertragsteuern	-55.436	-40.166
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	165.608	-122.305
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-85.149	-66.977
+ Zufluss Investitionszuwendungen	2.773	1.977
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	493	26
+/- Ein-/Auszahlungen aus Finanzmittelanlagen	-517.527	0
-/+ Aus-/Einzahlung aus dem Erwerb konsolidierter Unternehmen	2.465	-9.531
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-596.945	-74.505
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	585.157	74.939
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-61.968	-11.903
- Gezahlte Zinsen	-13.488	-4.200
+ Einzahlung aus Eigenkapitalzuführung	0	233.348
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-11.172	-6.983
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	498.529	285.201
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	67.192	88.391
+/- Auswirkung von Kursänderungen auf Finanzmittelfonds	-1.998	-779
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	194.253	95.897
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	259.447	183.509

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss



1. Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Die SolarWorld AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. September 2007 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2006 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2006 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.solarworld.de abrufbar.

Abweichend von diesen Bilanzierungsmethoden wurden aufgrund der erstmaligen Anwendung von IFRS 7 Nettogewinne bzw. -verluste aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten im Finanzergebnis ausgewiesen. Das Nettoergebnis enthält neben den Zinserträgen die Ergebnisse aus der Bewertung sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Bei der Ermittlung des Ergebnisses je Aktie der Vorperioden wurde die zugrunde gelegte Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien gegenüber dem veröffentlichten Zwischenbericht des Vorjahres angepasst, weil in der Hauptversammlung vom Mai 2006 drei Gratisaktien und in der Hauptversammlung vom Mai 2007 eine Gratisaktie gewährt wurden.

3. Konsolidierungskreis

Gegenüber dem letzten Konzernabschluss hat sich der Konsolidierungskreis um die neu gegründeten Gesellschaften SolarWorld Properties Inc., Hillsboro, USA, SolarWorld Innovations GmbH, Freiberg und Sunicon AG, Freiberg erweitert. Damit umfasst der Konsolidierungskreis im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- > Deutsche Cell GmbH Freiberg/Sachsen
- > Deutsche Solar AG, Freiberg/Sachsen
- > Go!Sun GmbH & Co. KG, Bonn
- > Gällivare PhotoVoltaic AB, Gällivare/Schweden
- > Solar Factory GmbH Freiberg/Sachsen
- > SolarWorld Africa (Pty.) Ltd. (vormals: SunGrid (Pty.) Ltd.), Johannesburg/Südafrika
- > SolarWorld Asia Pacific PTE Ltd., Singapur/Singapur
- > SolarWorld California Inc., Camarillo/USA (CA)
- > SolarWorld Ibérica S.L., Madrid/Spanien
- > SolarWorld Industries America LLC, Camarillo/USA
- > SolarWorld Industries America LP, Camarillo/USA
- > SolarWorld Industries America Services Inc., Camarillo/USA
- > SolarWorld Industries Deutschland GmbH, München
- > SolarWorld Industries Schalke GmbH, Gelsenkirchen

- > SolarWorld Innovations GmbH, Freiberg/Sachsen
- > SolarWorld Properties Inc., Hillsboro/USA
- > Sunicon AG, Freiberg/Sachsen

Die SolarWorld AG ist an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

4. Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten Finanzinstrumente der Kategorien „Forderungen“ (T€ 25.000; Vj. T€ 0), „als zu Handelszwecken gehaltene (Trading)“ (T€ 16.973; Vj. T€ 98.201) und designierte „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende (FVTPL)“ finanzielle Vermögenswerte (T€ 487.111; Vj T€ 0).

In den in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Zinserträgen ist das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten der Kategorien Trading (T€ 2.413; Vj. T€ 1.076) und FVTPL (T€ - 4.116; Vj. T€ 0) enthalten. Das Nettoergebnis enthält neben den Zinserträgen die Ergebnisse aus der Bewertung sowie aus der Veräußerung von Wertpapieren.

Auf die Finanzinstrumente die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden („Forderungen“) entfallen Zinserträge in Höhe von T€ 246 (Vj. T€ 0).

Die Zinsaufwendungen enthalten ausschließlich Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

5. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Der Konzernabschluss und Lagebericht der SolarWorld AG für das Geschäftsjahr 2006 waren Gegenstand einer Stichprobenprüfung gemäß § 342b Abs. 2 Satz 3 Nr. 3 HGB durch die Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V. (DPR). In Bezug auf die Hauptrechenwerke (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung, Gewinn je Aktie) gab es hierbei keine Beanstandungen.

In Bezug auf den Anhang hat die DPR festgestellt, dass bei den Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen die Tatsache unerwähnt blieb, dass der Erwerb der Anteile an der Solarparc AG eine Transaktion zwischen nahestehenden Unternehmen war. Das Fehlen der diesbezüglichen Angaben gemäß IAS 24 – vor allem des IAS 24.17 (a) – wurde von der DPR als Fehler gemäß § 342b Abs. 5 HGB gewürdigt.

Wie bereits kommuniziert, erfolgte der Erwerb der Anteile an der Solarparc AG von der Eifelstrom GmbH, die vom Vorstandsvorsitzenden der SolarWorld AG beherrscht wurde und wird. Der Erwerb erfolgte im Rahmen einer Kapitalerhöhung im Wege des Aktientausches zu Konditionen, die sich entsprechend den gesetzlichen Vorschriften an den damaligen Aktienkursen der Solarparc AG und der SolarWorld AG orientierten (Anschaffungskosten für die Solarparc AG Anteile: T€ 25.369).

Segmentberichterstattung vom 01.01.2007 bis zum 30.09.2007

in Mio.€

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	113	13	8	344		
Intersegment Umsätze	190	201	251		-642	
Umsätze gesamt	303	214	259	344	-642	478
Ergebnis						
Segmentergebnis	60	31	21	23	2	137
nicht zugeordn. Erträge						4
nicht zugeordn. Aufwendungen						-1
Betriebsergebnis (EBIT)						140
Zinsaufwendungen						-29
Zinserträge						13
Ertragsteuern						-45
Periodenergebnis						79

Segmentberichterstattung vom 01.01.2006 bis zum 30.09.2006

in Mio.€

	Wafer	Zelle	Modul	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze						
Externe Umsätze	87	11	4	225		
Intersegment Umsätze	108	106	132	0	-346	
Umsätze gesamt	195	117	136	225	-346	327
Ergebnis						
Segmentergebnis	60	19	8	24	-9	102
nicht zugeordn. Erträge						54
nicht zugeordn. Aufwendungen						-14
Betriebsergebnis (EBIT)						142
Zinsaufwendungen						-8
Zinserträge						7
Ertragsteuern						-38
Periodenergebnis						103

Finanzkalender 2007

14. November 2007

Veröffentlichung des Konzern-Zwischenberichtes 3. Quartal 2007
Analysten-Telefonkonferenz; 15:00 Uhr
Druckversion: 21. November 2007

Der Konzern-Zwischenbericht 3. Quartal 2007 liegt auch in englischer Sprache vor.
Die deutsche und die englische Version finden Sie als pdf-Dokument auf unserer Homepage unter
www.solarworld.de.

SolarWorld AG, Abteilung Investor Relations,
Kurt-Schumacher-Str. 12-14, 53113 Bonn, Deutschland

Tel.: +49-228-55920-470

Fax: +49-228-55920-9470

E-mail: placement@solarworld.de

SolarWorld AG
Kurt-Schumacher-Str. 12-14
53113 Bonn
Deutschland

Tel.: +49-228-55920-0, Fax: -99
placement@solarworld.de

SolarWorld. And EveryDay is a SunDay.



www.solarworld.de